



Wir baten Eugen d'Albert um seine Mitarbeit, nicht nur weil er für einen der bedeutendsten, von manchen für den bedeutendsten Pianisten seiner Zeit gehalten wird, sondern vor allem wegen seiner besonderen Beziehung zu Brahms!

Er war mit Brahms persönlich befreundet und hat die persönlichen Anregungen des Meisters entgegengenommen. Trotz mancher Gegnerschaft spielte d'Albert immer und immer wieder Brahms! Dank seiner technischen Meisterschaft, dank seines impulsiven Temperaments verschaffte er dessen Musik den Ehrenplatz, den sie heute in der Konzertliteratur einnimmt. d'Albert setzte Brahms durch! Und deshalb schien er uns wie kein Zweiter geeignet, in der Tonmeister-Ausgabe „seinen“ Brahms herauszugeben!

Zunächst erscheinen 7 Hefte

T.-A. 449, Sonate Nr. 1, op. 1, C-dur	M. 1.-
T.-A. 450, Sonate Nr. 2, op. 2, fis-moll	M. 1.-
T.-A. 451, Sonate Nr. 3, op. 5, f-moll	M. 1.-
T.-A. 452, Scherzo, op. 4, es-moll	50 Pf.
T.-A. 453, Händel-Variationen und Fuge, op. 24.	M. 1.-
T.-A. 454, Andante aus der Klav.-Sonate Nr. 1, op. 1, C-dur	50 Pf.
T.-A. 455, Andante aus der Klav.-Sonate Nr. 3, op. 5, f-moll	50 Pf.